

Medienmitteilung vom 30. August 2023

Premiere Schauspiel

Orlando

Virginia Woolf

Deutsch von Melanie Walz

Premiere: Freitag, 15. September 2023
20.00 Uhr, Box

Bereits 1928 versteht die englische Autorin Virginia Woolf Geschlecht als einen unabgeschlossenen Prozess. In «Orlando – Eine Biographie» hinterfragt sie durch einen überraschenden Geschlechterwechsel der Hauptfigur die Binarität der Geschlechter und ihre sozialen Konsequenzen. Regisseurin Corinna von Rad geht gemeinsam mit dem grossen MusikSpieler Jürg Kienberger und ihrem Team auf Spurensuche nach einem Leben, das nicht sein kann und doch ist. «Orlando» ist eine gemeinsame Produktion der Sparten Schauspiel und Oper.

«Orlando lebte bis zu seinem 30. Lebensjahr als Mann, bis er eine Frau wurde, die er seitdem geblieben ist.» So lakonisch beschreibt Virginia Woolf selbst die fantastische Biographie Orlandos und den Geschlechterwechsel in der Mitte des Romans. Während einer über 400 Jahre anhaltenden Erzählung lernt Orlando das Leben in verschiedenen zeitlichen Epochen und aus unterschiedlichen Geschlechtsidentitäten kennen, erfährt konservative und liberale Perioden, unterschiedlichste Gesellschaftsformen und wird damit Zeitzeug*in und Chronist*in zugleich. Die Normen und Erwartungshaltungen der Zeit werden von Orlando dabei laufend reflektiert und übergangen. Der Geschlechterwechsel ist am Ende nur eine weitere Besonderheit dieses turbulenten Lebens.

Die Luzerner Inszenierung spielt mit Woolfs Fluidität der zeitlichen und geschlechtlichen Verortung. Mit viel Rhythmus und Musik werden Orlandos Lebensstationen und Identitäten, welche die Autorin «Schichten von Ich» nennt, von vier Performer*innen verkörpert. Regisseurin Corinna von Rad und der Musikalische Leiter Jürg Kienberger bringen «Orlando» als gemeinsames Projekt von Schauspiel und Oper auf die Bühne. Kienberger ist als Livemusiker und Darsteller zusammen mit zwei weiteren Schauspielern und einem Sänger Teil der Inszenierung.

Mit «Orlando» nahm sich Woolf des männerdominierten Genres der Biographie an, spielte damit lustvoll und setzte neue Massstäbe der Erzählkunst. Die Geschichte orientiert sich am Leben von Woolfs Geliebter Vita Sackville-West, der die Autorin damit ein literarisches Denkmal gesetzt hat. Mit der Thematisierung von Geschlechtsidentitäten und den gesellschaftlichen Anforderungen an die Geschlechterrollen gehört Virginia Woolfs «Orlando» zu den wichtigsten feministischen Romanen des 20. Jahrhunderts.

luzerner theater

Weitere Spieldaten

Di 19.09. (20.00 Uhr) / Mi 20.09. (20.00 Uhr) / Fr 22.09. (20.00 Uhr) / Di 26.09. (20.00 Uhr) /
Do 28.09. (20.00 Uhr) / Do 05.10. (20.00 Uhr) / Mi 11.10. (20.00 Uhr) / Do 12.10. (20.00 Uhr) /
So 15.10. (13.30 Uhr) / Sa 21.10. (20.00 Uhr) / Fr 27.10. (20.00 Uhr) / Do 02.11. (20.00 Uhr)

Produktionsteam

Regie: Corinna von Rad, Musikalische Leitung, Komposition: Jürg Kienberger, Bühne: Ralf Käselau, Kostüm: Sabine Blickenstorfer, Licht: Ivo Schnider, Dramaturgie: Eva Böhmer

Besetzung

Wiebke Kayser, Jürg Kienberger, Ziad Nehme, Robert Rožić

Altersempfehlung: ab 16 Jahren

Bildmaterial

Fotos sind 1 bis 2 Tage vor der Premiere unter luzernertheater.ch/medien erhältlich.

Weitere Informationen zu «Orlando» finden Sie unter www.luzernertheater.ch/Orlando.

Ausblick: Die Leiden des jungen Werther

Wie gehen wir damit um, nicht zu bekommen, was wir uns wünschen? Dieser Frage geht Regisseur und Autor Markolf Naujoks in seiner Inszenierung von Goethes Klassiker nach. Werther verliebt sich in Lotte, die jedoch verlobt ist. Seine Gefühle oszillieren fortan zwischen Hoffnung, Euphorie und Enttäuschung. Das tragische Ende der Geschichte löst zur Zeit der Erscheinung eine regelrechte Selbstmordwelle unter unglücklich Verliebten aus. Die Produktion am Luzerner Theater rückt das so aktuelle Thema mentale Gesundheit und den jugendlichen Konflikt zwischen der inneren und äusseren Welt in den Fokus. Sie richtet sich gleichermassen an ein jugendliches wie ein erwachsenes Publikum.

Ab Donnerstag, 19. Oktober, 19.30 Uhr.

Tickets über die Billettkasse oder unter luzernertheater.ch/dieleidendesjungenwerther.